Kühler Kopf – warmes Herz

Nationalratswahlen: Kandidierende aus dem Bezirk Affoltern. Heute: Lisette Müller, EVP.

Lisette Müller. (Bild zvg.)

«Kühler Kopf – warmes Herz». Mit diesem Wahlslogan betrat Lisette Müller-Jaag, die damalige Schulpräsidentin und alt Friedensrichterin aus Knonau, vor 12 Jahren das kantonale Politik-Parkett. Als Kantonsrätin engagierte sie sich sachbezogen in ganz unterschiedlichen Bereichen. Überzeugt von Pestalozzis Grundsätzen wehrte sie sich gegen die Abschaffung von Hauswirtschaft und biblischem Unterricht. Gleichzeitig stand sie für Reformen ein, die unsere öffentlichen Schulen stärken und deren Qualität weiter erhöhen. Soziale Fragen diskutierte sie professionell, wobei ihr tragbare Kosten immer ein wichtiges Anliegen waren. Und wie lösungsorientiert sie denkt und handelt, zeigt am besten ihr letztes Postulat «Zur Umnutzung Landwirtschaftlicher Liegenschaften». Zudem schätzt man es in einem Parlament auch, wenn Voten so kurz und prägnant vorgetragen werden, wie dies bei Lisette Müller der Fall war.

Immer wieder profilierte sich die diplomierte Sozialarbeiterin und langjährige Erwachsenenbildnerin als Brückenbauerin über die Parteigrenzen hinweg. Mit der Gründung von «Zürich Erneuerbar – Verein für Energieeffizienz und erneuerbare Energien» im Jahr 2007, gelang es Lisette Müller-Jaag, Ratsmitglieder aus allen politischen Parteien für ein gemeinsames Engagement für Klima und Energie zu gewinnen. Dieser Verein, den sie noch immer präsidiert, hat mit zahlreichen Informationsveranstaltungen im ganzen Kanton inzwischen viel erreicht. Als geschätzter Ansprechpartner von Gemeinden und Behördenmitgliedern trug der Verein auch dazu bei, dass Kirchenbeleuchtungen auf LED umgerüstet oder Schulhäuser mit Fotovoltaikpanels bestückt worden sind. Bekannt geworden ist sie auch als Initiantin der überparteilichen Frauentagungen an der Uni Zürich, mit denen sie Frauen mit dem «Polit-Virus» infizieren möchte. Und dass wir auf das Potenzial der Frauen nicht verzichten können, ist nicht nur Lisette Müllers Meinung.

Einsatz für eine weitsichtige Mitte-Politik

Während ihrer Zeit als EVP-Kantonsrätin zählte Lisette Müller zu den aktivsten Politikerinnen des Bezirks Affoltern. Und weil ihr die Werte ihrer Partei noch immer viel bedeuten, kandidiert sie nun mit Daniel Sommer zusammen für den Nationalrat. Ihre erneute Bereitschaft, sich mit ihrem Namen für eine weitsichtige Mitte-Politik einzusetzen, ist zudem ein Bekenntnis zu einer Schweiz, die den Wünschen kommender Generationen ebenfalls Rechnung trägt. Eine Politikerin mit kühlem Kopf und warmem Herz wie Lisette Müller-Jaag braucht es auch in Bern. *(GG)*